



Beschlussvorlage 2009/075

Vorlage-Nr. G 09/47

öffentlich

Amt: Hauptamt
Knab, Walter

Hauptamt
Tibi, Roland

Betreff:

Interkommunale Zusammenarbeit - Werkrealschule Karlsbad/Waldbronn;

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu beschließen in welcher Form eine Kooperation mit der Nachbargemeinde stattfindet.

Gremium:

Sitzung am:

Gemeinderat

25.11.2009

Beratungsergebnis:

einstimmig

Stimmenmehrheit

Ja: Nein: Enthaltung:

laut Beschlussvorschlag

Abweichender Beschluss:

Begründung:

Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 30.07.2009 das Schulgesetz geändert und die Einführung der neuen Werkrealschule ab dem Schuljahr 2010/2011 beschlossen. Dies bedeutet, neben Gymnasium, Realschule und Hauptschule hat er quasi einen vierten Schulzweig eingeführt. Dazu ist ein Antrag beim zuständigen Schulamt einzureichen. Damit die Werkrealschule zum nächsten Schuljahr eingerichtet werden kann, muss der Antrag spätestens am 08.12.2009 beim staatlichen Schulamt eingegangen sein.

Auf die bisherigen Besprechungen, Beratungen und Beschlussvorlagen wird verwiesen.

Die Hauptschule in Karlsbad und Waldbronn sind bzw. werden zukünftig einzügig sein. Um eine Werkrealschule neuen Typs einzurichten bedarf es der Zweizügigkeit. Hierzu gibt es verschiedene Modellvarianten die vom Kultusministerium akzeptiert werden.

Modell A: Kompaktlösung – alle Klassen an einem Standort

1. Alle Klassen 5-10 in Karlsbad
2. Alle Klassen 5-10 in Waldbronn

Modell B: Kombilösung – Horizontale Verteilung

1. Klassen 5-7 in Karlsbad und
Klassen 8-10 in Waldbronn
2. Klassen 5-7 in Waldbronn und
Klassen 8-10 in Karlsbad

Nach Einrichtung ist mit weiteren Schülerinnen und Schülern von außen zu rechnen, so dass eine stabile Zweizügigkeit gewährleistet ist.

Bei der Standortfrage müssen die Transportwege und die infrastrukturellen Voraussetzungen geprüft werden. Die Frage des Ganztagsbetriebs ist - auch im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler außerhalb der beiden Kommunen - zu klären.

Im Falle der **Standortwahl Karlsbad** (Modell A1) wird die Haupt- und Werkrealschule Waldbronn aufgelöst. Es verbleiben in Waldbronn drei eigenständige Grundschulen (Anne-Frank-Schule, Albert-Schweitzer-Schule und Waldschule).

Im Falle der **Standortwahl Waldbronn** (Modell A2) würde der Hauptschulzweig an einer der Waldbronner Schulen stillgelegt und die Hauptschule Karlsbad aufgelöst. Es verbleiben dann zwei Grundschulen in Waldbronn sowie eine Grund- und Werkrealschule. In Karlsbad verbleiben fünf eigenständige Grundschulen.

Standorte der Werkrealschule sind in Karlsbad die Haupt- mit Werkrealschule im Schulzentrum in Karlsbad-Langensteinbach und in Waldbronn die Albert-Schweitzer-Schule in Waldbronn-Reichenbach.

Bei der Kombilösung muss festgelegt werden, welche Schule Stammschule mit Sitz der Schulleitung (Schulträgerschaft in dieser Gemeinde) und welche Schule Außenstelle wird.

Davon ausgehend, dass alle notwendigen Fachräume sowie eine Mensa sowohl in Karlsbad als auch in Waldbronn vorhanden sind bzw. bereitgestellt werden können, ergibt sich folgende Situation:

Von der **Gemeinde Karlsbad** wird das Modell A1 am Standort Karlsbad vorgeschlagen und wie folgt begründet:

- Räume in ausreichender Zahl und guter Qualität für einen zweizügigen bis zu dreizügigen (teilweise) Schulbetrieb möglich.
- Nutzung weiterer Räume insbesondere Fachräume bei Realschule möglich.
- Fachgeräte und Materialien (z.B. Physikunterricht) können von Realschule und Gymnasium mitgenutzt werden.
- Mit Beckerhalle, Jahnhalle, Schelmenbuschhalle, Einfeldanlage, Sportplatz und Skaterbahn ausreichend Möglichkeit für Sport und Bewegung.
- Mensa vorhanden. Für Ganztagesbetrieb geeignet. Fertiges Konzept der Hauptschule vorhanden.
- Nach den Schülerzahlen kommen 60 % der Schüler aus Karlsbad.
- Sehr gut an den ÖPNV angebunden. Bereits jetzt gutes Netz zwischen Waldbronn und dem Schulzentrum. Keine grundsätzlichen Änderungen mit damit verbundenen Kosten notwendig.
- Teil des Schulzentrums. Für weitere politische Entwicklungen (Kooperation mit Realschule, Gesamtschule, Zusammenschluss von Haupt- und Realschule) vorbereitet. Hohes Maß an Flexibilität bei solchen Änderungen, zukunftsfähig.
- Die Kontakte zwischen den Jugendlichen bleiben im Schulzentrum bestehen. Es erfolgt nicht die sonst übliche Abtrennung von Kontakten/Freundschaften zwischen Jugendlichen ab etwa 13 Jahren. Eine Standortverlagerung gerade in diesem Alter in eine einzelne Schule nach Waldbronn könnte eine Ausgrenzung dieser Schüler bedeuten.
- Hauptschule Karlsbad hat große Erfolge in der Vermittlung von Jugendlichen in die Berufswelt (Boris-Siegel, Projekt ehrenamtlicher Paten „PeP“, unter den Landesbesten bei dem Programm „Wirtschaft macht Schule“).

Offizielle Anhörungen zur Einführung der Werkrealschule im Schuljahr 2010/2011 an der Haupt- mit Werkrealschule **Karlsbad** brachten folgendes Stimmungsbild:

Die **Gesamtlehrerkonferenz** (Lehrerkollegium und Schulleitung) entscheidet sich einstimmig für die Einführung der Werkrealschule (Kl. 5-10) am Standort Karlsbad. Sollte der Schulträger der Bildung der Werkrealschule am Standort Karlsbad nicht zustimmen, spricht sich die Schulkonferenz für die Beibehaltung des Status quo - bis zur Antragstellung im nächsten Schuljahr - aus.
GLK Beschluss vom 03.11.09

Die **Schulkonferenz** (paritätisch besetzt mit Lehrern, Schulleitung, Eltern, Schüler) entscheidet sich mit 10 ja Stimmen (einstimmig) für die Einführung der Werkrealschule (Kl. 5-10) am Standort Karlsbad. Sollte der Schulträger der Bildung der Werkrealschule am Standort Karlsbad nicht zustimmen, spricht sich die Schulkonferenz für die Beibehaltung des Status quo - bis zur Antragstellung im nächsten Schuljahr - aus.
Schulkonferenzbeschluss vom 11.11.09

Von der **Gemeinde Waldbronn** wird das Modell B1 mit der Schulträgerschaft von Karlsbad vorgeschlagen und wie folgt begründet:

- Kooperation bedeutet, dass alle Partner von der Lösung profitieren; jeder gibt etwas ab und erhält etwas.
- Waldbronn hat seit 17 Jahren die Werkrealschule ununterbrochen.
- In den letzten 9 Jahren besuchten in 7 Schuljahren Karlsbader Schüler die 10. Klasse der Werkrealschule Waldbronn.
- 60% der Schüler sind aus Karlsbad, deshalb 6 Klassen (5-7) nach Karlsbad und 5 Klassen (8-10) nach Waldbronn.
- Klassen 5-7 nach Karlsbad, weil überwiegend in der 5. und 6. Klasse, laut Auskunft der Schulleiterin Frau Rosenberg, die Mensa benutzt wird.
- Klassen 5-7 nach Karlsbad, weil in der 5. und 6. Klasse noch Kontakt zu den ehemaligen Grundschulkameraden besteht (gleicher Schulweg, Treffen in den großen Pausen).
- Waldbronn kann 5 Klassen (8-10) optimal in den Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule in Reichenbach unterbringen.
- Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine kleine, ruhige Schule mit optimaler Vorbereitung auf die Prüfung.
- Die ÖPNV-Verbindung funktioniert sowohl nach Karlsbad als auch nach Waldbronn. Insbesondere die Schüler aus Auerbach und Mutschelbach können mit dem Schulbus direkt weiterfahren. Bei einer Kompaktlösung müsste ein zusätzlicher, voraussichtlich kostenpflichtiger Bus von Waldbronn zum Schulzentrum eingesetzt werden.
- In Waldbronn steht ein Sportplatz mit Leichtathletikanlage für 16 Klassen (Grundschule) und 5-6 Klassen (Werkrealschule) zur Verfügung. In Karlsbad müssen sich insgesamt ca. 70 Klassen (Gymnasium, Realschule und Hauptschule) das Stadion teilen.
- Die Haupt- und Werkrealschule Waldbronn hat große Erfolge in der Vermittlung von Jugendlichen in die Berufswelt (Boris-Siegel, Waldbronner Schnupperlehre in Zusammenarbeit mit den Waldbronner Selbständigen und Bewerbungstraining im Zusammenarbeit mit der Firma Michelin).

Die Schulgremien in **Waldbronn** haben folgendermaßen abgestimmt:

Anne- Frank- Schule

Die **Gesamtlehrerkonferenz** spricht sich einstimmig für die Kombilösung mit den Klassen 8-10 in Waldbronn aus.

Gesamtlehrerkonferenz Beschluss vom 12.11.09

Die **Schulkonferenz** spricht sich einstimmig für die Kombilösung mit den Klassen 8-10 in Waldbronn aus.

Schulkonferenzbeschluss vom 18.11.09

Albert- Schweitzer- Schule

Die **Gesamtschulkonferenz** spricht sich mehrheitlich für die Kombilösung aus 9 Befürwortungen, 3 Enthaltungen und 2 Stimmen für die Kompaktlösung.

Gesamtlehrerkonferenz Beschluss vom 18.11.09

Die **Schulkonferenz** spricht sich einstimmig für die Kombilösung aus.

7 Befürwortungen für die Klassen 5-7 in Waldbronn,

6 Befürwortungen für die Klassen 8-10 in Waldbronn.

Sicher ist, dass bei fehlender Einigung beide Schulen als Hauptschule weitergeführt werden. Ein Schulbezirk besteht nicht, das heißt die Schüler haben jederzeit die Möglichkeit eine Werkrealschule bei einem anderen Schulträger zu besuchen.

Dies hätte zur Konsequenz:

1. Beide Schulen verbleiben eigenständige Hauptschulen

Im Schuljahr 2010/11 können die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-8 (jetzige Klassenstufen 4-7) auf eine Werkrealschule ihrer Wahl wechseln (in diesem Fall wahrscheinlich nach Ettlingen). Die Schülerzahlen beider Standorte werden dadurch voraussichtlich zurück gehen.

Eine 10. Klasse wird im kommenden Schuljahr nur eingerichtet, wenn mehr als 15 Schülerinnen und Schüler für Klasse 10 gemeldet sind. Dies gilt auch für das Schuljahr 2011/12. Nach den derzeitigen Schülerzahlen kann dies von keiner der beiden Schulen eigenständig erreicht werden.

Für das Schuljahr 2012/13 kann der Antrag auf Einrichtung einer 10. Klasse gestellt werden, sofern die Schülerzahl in der jetzigen Klasse 7 stabil über 28 bleibt (derzeit 46 in Karlsbad und 17 in Waldbronn) und die Zahlen in den darunterliegenden Klassenstufen nicht einbrechen. Dies hängt vom Wahlverhalten der Eltern ab, ob diese die Kinder in Karlsbad und Waldbronn belassen oder aber an eine Werkrealschule schicken.

Formal ist diese Option derzeit an das Weiterführen einer 10. Klasse gebunden (nur für Schulen, an denen bereits ein 10. Schuljahr eingerichtet ist).

2. Antrag auf Fortführung des 10. Schuljahres wird gestellt

Kann nur durch Waldbronn erfolgen - hier fehlen allerdings die Voraussetzungen von mindestens 16 Schülerinnen und Schülern bzw. von mindestens 28 Schülerinnen und Schülern in Klasse 8.

Bei der gemeinsamen Sitzung des Karlsbader Koordinierungsausschusses und des Waldbronner Verwaltungsausschusses am 16.11.2009 wurde keine Einigung erzielt.

Bürgermeister Knodel hat dort als Kompromiss das Modell B2, Klassen 5-7 in Waldbronn und Klassen 8-10 in Karlsbad, vorgeschlagen. Eine Diskussion hierzu fand nicht mehr statt.

Der Gemeinderat wird gebeten über die Einführung der Werkrealschule Karlsbad/Waldbronn nach dem neuen Typ zu entscheiden und eine Modellvariante festzulegen.

Zusätzlich soll entschieden werden, ob dem Kompromissvorschlag von Bürgermeister Knodel Modell B2 zugestimmt werden kann, falls eine Einigung beim Erstbeschluss nicht möglich ist.

gez. Franz Masino
Bürgermeister
Gemeinde Waldbronn

gez. Rudi Knodel
Bürgermeister
Gemeinde Karlsbad

Anlagen: Schülerentwicklung der 5. Klassen
Gesamtschülerentwicklung